Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

6.12.1892 (No. 286)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1074612

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 286. **Dienstag, den 6. December 1892.** **18. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dez. Der Kaiser denkt nach dem Jagddiner in Moritzburg heute Abend 8 Uhr von Coswig aus über Röderau die Rückreise nach Berlin anzutreten. Die Ankunft auf dem Anhalter Bahnhofe erfolgt Abends um 10 Uhr 56 Min. Von dort reist der Monarch um 11 Uhr nach der Wildparkstation weiter.

Berlin, 4. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr 50 Min. im besten Wohlsein aus Strehlen mittelst Sonderzuges auf der Wildparkstation eingetroffen, von wo er sich sofort mit seiner nächsten Umgebung nach dem Neuen Palais begab. Heute Vormittag wohnten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit ihrer Umgebung dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Den Nachmittag über verblieben die Majestäten im Neuen Palais.

Wie man aus Athen meldet, dürfte die Nachricht, daß König Georg das deutsche Kaiserpaar eingeladen habe, der am 23. April (am Georgstage) stattfindenden Einweihung des Kanals von Korinth beizuwohnen, verfrüht sein.

Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, der Herzog Ernst Güntzer zu Schleswig-Holstein habe sich mit der Prinzessin von Edinburg verlobt, entbehrt jeder Begründung.

Berlin, 3. Dez. Fürst Bismarck traf heute Nachmittag kurz vor 6 Uhr auf dem Stettiner Bahnhof hier ein. Trotzdem die Ankunft in weiteren Kreisen unbekannt war, hatten sich dennoch etwa 600 Personen eingefunden. Auf die Frage, ob der Fürst in den Reichstag komme, entgegnete derselbe: Wollen abwarten! Hierauf fand die Ueberführung des Salonwagens nach dem Lehrter Bahnhof statt, wo ebenfalls Hunderte von Personen versammelt waren, die den Fürsten stürmisch begrüßten. Persönlich wurde der Fürst von den Abgeordneten Schoof, Enneccerus und den Konsul Weber bewillkommnet. Aufgefordert, eine Erfrischung zu sich zu nehmen, ging der Fürst unter stürmischen Hurrahrufen nach dem Fürstenzimmer, um ein Glas Grogk zu trinken; er wurde hierbei von den genannten Herren und dem Dr. Chrysander begleitet. Während dieser Zeit unterhielt sich die Fürstin und die Gräfin Bismarck vom Fenster des Waggons aus mit verschiedenen Personen. Nach etwa 15 Minuten kehrte Fürst Bismarck in den Zug zurück, entblößten Hauptes die ihn stürmisch umjubelnde Menge durchschreitend. Wiederum erschollen unausgesetzte Hochrufe, mit den Rufen „Wiederkommen!" „Reichstag!" untermischt. Wenn man, sagte er, Jahrzehnte lang dem Staate treu gedient, habe man das Recht auf Ruhe. Das Erscheinen im Reichstage würde aber für ihn eine derartige körperliche Anstrengung bedeuten, daß er es nur im Nothfalle thun würde. Hier ertönte das Abfahrtssignal. Das Publikum brachte erneute brausende Hochrufe aus, bis der Zug den Blicken entschwunden war. Absperrungsmaßregeln waren dies Mal nicht getroffen.

Berlin, 3. Dez. Zu den Schlußverhandlungen der deutsch-englischen Grenzregulirungs-Kommission in Ostafrika, die hier geführt werden sollen, wird im Laufe des Januar die Rückkehr des Dr. Karl Peters nach Berlin erwartet. — Dr. Stuhlmann ist gegenwärtig in Hamburg mit der Ausarbeitung seines großen Reisewerkes beschäftigt.

Berlin, 3. Dez. (Judenflinten.) Der Präsident theilt zunächst mit, daß die meisten von Ahlwardt angegebenen Zeugen nicht aufzufinden seien. Büchsenmacher Röhner erklärte das vielfach vorgekommene Abspringen von Visiren bei Löweschen Gewehren durch zu festes Aufschlagen bei Anbringung der Visire. Major Hannig bekundet, er habe Auftrag gegeben, nicht zu heftig zu schlagen. Sein Befehl sei jedoch nicht befolgt worden. Hierdurch wären noch etwa 15000 Visire (bestellt waren 400000 Gewehre) abgeplatzt, doch könne das wohl durch zu heiße Löthung verschuldet sein. Nachdem er die Direktion der Löweschen Fabrik hierauf aufmerksam gemacht, sei eine Aenderung eingetreten. Oberstlieut. Kühne bemerkt noch, daß an dem Abspringen der Visire vielleicht auch die damalige große Kälte schuld gewesen sein könne. Oberst v. Flotow (aus dem Kriegsministerium) bekundet, zu den Löweschen Gewehren sei das beste Löthungsmaterial verwendet worden. Das Löthen biete überhaupt keine volle Gewähr für die Haltbarkeit der Visire. Fabrikcommissar Reichert aus Spandau bestreitet, daß 6000 Löwesche Gewehre wegen schlechter Löthung an die Fabrik zurückgegeben sei. Untersuchungsrichter Jung bekundet, es sei ihm keine Denunziation Ahlwardts (wie dieser behauptet) gegen Löwe eingereicht worden. Der folgende Zeuge Stangenberg, Meister in der Löweschen Fabrik, wird einem sehr eingehenden Verhör unterworfen. Er stellt mit Entschiedenheit die ihm gemachten Anschuldigungen (er habe die königlichen Büchsenmacher bestochen) in Abrede. Unregelmäßigkeiten einzelner Arbeiter seien allerdings vorgekommen, die betreffenden Arbeiter seien aber zur Anzeige gebracht und bestraft worden. Die Herren Löwe und Oberstlieut. Kühne hatten von den vorgekommenen Unregelmäßigkeiten keinerlei Kenntniß. Er habe verschiedene Summen an die königlichen Büchsenmacher für der Firma Löwe geleisteten Arbeiten zu zahlen gehabt, er habe keineswegs die Absicht gehabt, eine falsche Buchung zu veranlassen.

(Judenflinten.) In der heutigen Verhandlung legte Ahlwardt dem Gerichtshofe zur Beweisaufnahme 6 Schriftstücke vor, welche von dem Staatsanwalt als zweifellos amtlich und nur durch einen horrenden Vertrauensmißbrauch in den Besitz des Angeklagten gelangt erklärt wurden. Der Staatsanwalt ersuchte, während der Verlesung die Oeffentlichkeit auszuschließen. — Der Gerichtshof beschloß, für die Verlesung der von Ahlwardt heute überreichten 6 Aktenstücke und für die Verhandlungen darüber die Oeffentlichkeit auszuschließen, weil die öffentliche Ordnung gestört werden könne und die Sicherheit des Staates die Ausschließung der Oeffentlichkeit erheische.

Bochum, 2. Dez. Das Organ der Jung-Sozialdemokraten, die von Jeup-Gelsenkirchen herausgegebene „Arbeiterzeitung" hat ihr Erscheinen eingestellt.

Neisse, 30. November. Wie die Neisser Ztg. meldet, ist Major Heinrich, der die gefechtsmäßige Schwimmübung leitete, wobei sieben Soldaten ertranken, zu einem Jahre Festung verurtheilt worden und zur Disposition gestellt.

Königsberg i. Pr., 2. Dez. Der Kaiser bewilligte den Hinterbliebenen der bei dem hiesigen Schloßbau getödteten Handwerker und den dabei verletzten Personen eine einmalige Unterstützung von je 60 bezw. 100 Mark.

Dresden, 3. Dez. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und den auf dem Bahnhofe in Strehlen zum Empfange anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie trug einen äußerst herzlichen Charakter. Der Kaiser, welcher die Uniform seines sächsischen Grenadier-Regiments Nr. 101 angelegt hatte, und der König Albert in der Uniform des ihm verliehenen 10. Ostpreußischen Dragoner-Regiments umarmten und küßten einander wiederholt. Das zahlreich versammelte Publikum bereitete den Monarchen lebhafte Ovationen. In der königlichen Villa, woselbst die Begrüßung des Kaisers mit der Königin Carola und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie erfolgte, fand hierauf große Familientafel statt. Später begaben sich die Majestäten zu Wagen von der Villa Strehlen zur Jagd nach Moritzburg.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Dez. Der Reichstag beschäftigte sich heute zunächst mit dem Gesetze, durch welches 67 Mill. M. aus dem Reichsinvalidenfonds als Betriebskapital für die Reichskasse entnommen werden sollen. Abg. Osann (natlib.) wollte erst die Kosten der Erhöhung der Invalidenpensionen gedeckt wissen, ehe er eine solche Ueberweisung gutheißt. Staatssekretär v. Maltzahn stellte eine dahingehende Vorlage in Aussicht, die von den nachfolgenden Rednern Hartmann, v. Beol und Lucius mit Freuden begrüßt wurde. Abg. Richter machte das konstitutionelle Bedenken geltend, daß diese Maßregel die Regierung unabhängig mache von den Matrikularbeiträgen, in denen allein das Geldbewilligungsrecht des Reichstages begründet sei, was der Staatssekretär v. Maltzahn als unbegründet bezeichnet. Die Vorlage wurde der Budgetkommission überwiesen. In der ersten Berathung der lex Heinze trat nur der Abg. v. Holleufer ganz für das Gesetz ein, alle anderen Redner machten erhebliche Bedenken geltend. Der Centrumsredner Gröber war eigentlich nur mit der Strafbestimmung bezüglich der unzüchtigen und ärgernißerregenden Schriften einverstanden. Abg. Schneider-Hamm (natlib.) empfahl die Strafverschärfung bei Hervortreten besonderer Rohheit und Sittenlosigkeit. Die Abgg. Träger und Bebel verwarfen das Gesetz vollständig; der letztere hielt einen längeren Vortrag über die Ursachen der Entwickelung der Prostitution, die er in den wirthschaftlichen Verhältnissen erblickte. Die Berathung wurde schließlich auf Dienstag vertagt. Vor der Fortsetzung derselben sollen aber erst die Interpellationen des Centrums wegen der Abzahlungsgeschäfte verlesen werden.

Ausland.

Rom, 3. Dez. Sämmtliche Abendblätter melden, der Papst liege im Sterben. Monsignore Montell, der gestern Abend zwischen 6 und 8 Uhr beim Papst war, erklärt diesen für völlig gesund.

London, 3. Dez. Reuter's Bureau meldet aus Tanger am 3. Dez.: Gestern Abend wurde bei einer Streitigkeit zwischen vier Europäern und einer maurischen Polizeipatrouille ein englischer Unterthan todtgeschossen und ein Spanier verwundet. Heute hielten die hiesigen Europäer eine Versammlung ab, worin beschlossen wurde, die europäischen Vertreter aufzufordern, von ihren betreffenden Regierungen die Bildung eines internationalen Polizeicorps zu erwirken.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Dezbr. Gerichtsassessor v. Thadden ist mit der Vertretung des erkrankten Marine-Auditeurs Labann beauftragt und hat diesen Dienst angetreten. — Lieut. z. S. von Rothkirch und Panthen ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sein Kommando als Wachtoffizier S. M. S. „Marie" angetreten. — Marine-Stabsarzt Schubert hat den oberärztlichen Dienst beim II. Seebataillon in Vertretung übernommen. — Der Lieut. z. S. Meier I, Ob.-Maschinist Wilke, Steuermann Staack, Ob.-Btsm.-Maat Röstel, Ob.-Meisters.-Maat Ludwig und Mat.-Verw.-Maat Reiche sind dem Kmdo. S. M. Kreuzer „Habicht" vom Außerdienststellungstage ab auf 2 Tage zur Abgabe der Details zur Verfg. gestellt. — Briefsendungen pp. für S. M. Krzr. „Falke" sind bis zum 5. d. Mts. nach Kamerun, vom 6. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Kapstadt zu dirigiren.

— **Kiel**, 3. Dez. Als der Kaiser bei seiner jüngsten Anwesenheit in Schleswig-Holstein an Bord des Avisos „Meteor" eine Fahrt in die offene See machte, wurden sehr interessante Versuche vorgenommen, indem eine neue Signalsirene zum ersten Male in Thätigkeit gesetzt wurde. Die in der letzten Zeit fortgesetzten Versuche mit dieser zwischen den beiden Schloten des Avisos „Meteor" aufgestellten, auf vier Töne abgestimmten Sirene haben sich, wie jetzt geschrieben wird, insofern gut bewährt, als eine endiltige Nutzbarmachung des im Nebel für den Signaldienst wichtigen Apparates nach den gemachten Erfahrungen in Aussicht gestellt werden darf. Die Handhabung der Sirene, deren einzelne Töne mittelst Klaviatur getroffen werden, ist eine ungemein

---

40.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Abraham Hirsch, der Trödler und Wucherer, war eine zu bekannte Persönlichkeit, als daß er nöthig gehabt hätte, sich den Herren vorzustellen. Auch bewies die Miene, mit der der Kommerzienrath ihn empfing, daß er in diesen Räumen kein gerngesehener Gast war.

„Wenn Sie nicht heute gekommen wären, so würde ich Sie schriftlich ersucht haben, sich morgen bei mir einzufinden", nahm der Geheimrath das Wort, ohne ihm einen Stuhl anzubieten. „Sie haben meinem verstorbenen Sohne Geld geliehen, nicht wahr?"

„Ich hab's gethan mit großer Freude, hatte ich doch meinen Gefallen an dem schmucken Herrn Lieutenant", erwiderte Hirsch, mit den schmutzigen Händen über die Augen fahrend, als ob er eine Thräne zerdrücken wolle. „Hab ich ihm doch gewünscht ein langes Leben —"

„Wie groß ist die Summe und welche Sicherheiten hat mein Sohn Ihnen gegeben?" schnitt Dondorf ihm das Wort ab.

Der Wucherer zog sein Portefeuille heraus, das er mit einem Bindfaden zugebunden hatte.

„Er hat mir gegeben drei Wechsel", sagte er; „die ganze Summe beträgt fünftausend Thaler, wahrhaftig eine Kleinigkeit für einen so reichen Herrn."

Der Geheimrath nahm tiefaufathmend die Wechsel in Empfang, um sie zu prüfen, die Schatten auf seiner Stirn waren noch finsterer geworden.

„Ein reicher Herr?" erwiderte er. „Sie haben dabei wohl an mich gedacht, denn mein Sohn besaß nichts außer seinem Offiziersold. Sie rechneten darauf, daß ich die Schulden meines Sohnes tilgen werde, andernfalls würden Sie ihm keinen Pfennig geborgt haben."

„Sie scherzen, Herr Geheimrath!"

„Können Sie glauben, daß ich zum Scherzen aufgelegt sei? Sie wußten sehr gut, daß das Geld, welches Sie meinem Sohne liehen, dazu dienen mußte, Spielschulden zu decken, Sie werden als kluger Mann die Verhältnisse benutzt haben, selbst Ihr Schäfchen zu scheeren."

Abraham Hirsch schüttelte unwillig das graue Haupt und nahm eine Prieze.

„Gott der Gerechte, hab' ich mir doch gedacht, daß mir für meine Gutherzigkeit gelohnt würde mit Undank!" sagte er. „Ist der Herr Lieutenant gewesen in großer Verlegenheit und hab' ich geborgt bei meinen guten Freunden das Geld, um ihm zu helfen —"

„War er in Verlegenheit, so hätten Sie ihn an mich verweisen sollen", unterbrach Dondorf ihn. „Wie viel haben Sie für die Wechsel gezahlt?"

Der Wucherer blickte ihn befremdet an, dann schweifte sein Blick hinüber zu dem jungen Herrn, der ihm verstohlen zunickte, wie wenn er ihn ermuthigen wolle, seine Forderung aufrecht zu erhalten.

„Wieviel ich gezahlt habe? Ich hab' nur die Zinsen abgezogen, weiter nichts."

„Und ich wünsche zu wissen, wie viel Sie für die Zinsen in Anrechnung brachten."

„Was kann's Ihnen nutzen? Zahlen müssen Sie doch die ganze Summe —"

„Muß ich? Ich glaube nicht, daß mich das Gesetz dazu verpflichtet."

„Gott der Gerechte, Herr Geheimrath, wissen Sie doch selbst nicht, was Sie reden", sagte Hirsch. „Werden Sie es doch nicht ankommen lassen auf einen Prozeß, da der junge Herr versammelt ist zu seinen Vätern."

„Aber ich habe auch keine Lust, Ihnen Wucherzinsen für ein so kurzes Darlehn zu zahlen", erwiderte der Geheimrath. „Sie werden meinem Sohne kaum die Hälfte der Summe gegeben haben; ich bin bereit, Ihnen den Betrag, den Sie ihm zahlten, sammt den ortsüblichen Zinsen zurückzugeben, damit können Sie zufrieden sein."

Ein ironisches Lächeln umspielte die Lippen des Wucherers, er nahm die Wechsel vom Schreibtisch und legte sie wieder in sein Portefeuille.

„Heißt ein Geschäft!" sagte er spöttisch. „Könnte ich aus meiner eigenen Tasche zahlen die Interessen an meine Freunde, die mir geliehen haben das Geld! Nein Herr Geheimrath, das wär' eine schlechte Rechnung, und Sie können mir nicht zumuthen, daß ich hergeben soll mein gutes Geld, um Ihres Sohnes Ehre zu wahren. Ich bin ein ehrlicher Mann, und ich helf' gern, wo ich kann, aber ich bin auch ein armer Mann, und vom Verdienst muß ich leben."

„Ich will Ihren Schaden nicht, ich will nur wissen, was Sie meinem Sohne gezahlt haben!"

„Und eben, weil Sie daraus machen eine Bedingung, weil Sie mir mißtrauen, sag' ich's Ihnen nicht. Sie würden doch nicht glauben meinen Worten, und wir kämen nie zum Ziel. Der Herr Lieutenant hat durch seine Unterschrift anerkannt, daß er mir schuldet fünftausend Thaler; wollen Sie die Schuld nicht tilgen, so muß ich gehen an's Gericht, um mir mein Recht zu verschaffen.

Landesbibliothek Oldenburg

einfache und leichte; für die praktische Verwendung kommt es jetzt nur auf die Gewähr eines völlig sicheren Funktionirens an. Ueber kurz oder lang dürfte diese anscheinend wichtige Erfindung auch unserer Handelsmarine zu gute kommen. Die in Anwesenheit des Kaisers vorgenommenen Versuche fielen zur vollen Zufriedenheit aus.

— **Kiel,** 3. Dez. Dieser Tage ist ein auf der Germaniawerft für die türkische Regierung erbautes Torpedoboot nach der Türkei gegangen. Die Besatzung war in Kiel angemustert worden.

— **Kiel,** 3. Dez. In Abänderung der früher bereits gemeldeten Briefregelung für das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau", Kommandant Korv.-Kapt. Stubenrauch, sind Briefe p. p. Sendungen bereits vom 3. Dezember d. J. ab nach Trinidad (Westindien) zu dirigiren. — Der von der westafrikanischen Station heimgekehrte Kreuzer „Habicht", welcher nach Inspizirung durch den Stationschef Vizeadmiral Knorr mit der Abrüstung begonnen hat, wird am Dienstag, den 6. Dez. Vormittags auf der Kaiserl. Werft hierselbst außer Dienst gestellt. Die Besatzung des Kreuzers, die der Nordseestation angehört, wird um 11 Uhr 10 Min. früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Wilhelmshaven in Marsch gesetzt. Der zu Probefahrten in Dienst gewesene Aviso „Meteor" rüstet nach Beendigung der Versuche und Erprobungen gleichfalls ab und stellt am 6. Dez. Nachmittags auf der hiesigen Kaiserl. Werft außer Dienst.

— **Berlin,** 4. Dez. Wie dem „Hamb. Korresp," gemeldet wird, besteht, angesichts der jüngsten Vorgänge auf Samoa, zwischen den Kabinetten von Berlin, London und Washington Einigkeit, die Unruhen gemeinsam zu unterdrücken.

— **London,** 1. Dez. Der „Foudroyant", Nelsons altes Flaggenschiff, ist von Swinemünde wohlbehalten in England eingetroffen und liegt jetzt ruhig im South-West-India-Dock in London. Viele Schiffstheile des „Foudroyant" lassen sich nicht wieder ersetzen. Prinz Heinrich von Preußen ließ sich z. B. ein ganzes Mobiliar für ein Zimmer aus dem Holze des alten Kriegsschiffes anfertigen und andere deutsche hohe Herrschaften sind seinem Beispiel gefolgt. Der Anblick des „Foudroyant" ist deshalb zur Zeit nicht besonders malerisch. Der Jupiter prangt freilich noch vorn am Bug des Schiffes, um den Namen des Blitzeschleuderers zu versinnbildlichen. Von den Masten ist nur einer stehen geblieben. Kapitän Nicholsen hatte einen Steuermann und sechs Matrosen bei der Ueberführung des Schiffes von Pommern nach England. Möglich, daß der „Foudroyant" noch einmal abgebrochen werden muß, um ihn durch die Themsebrücken zu bekommen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Heute Morgen um 9 Uhr beginnend, hat Seine Excellenz der Herr Stationschef das Verpflegungsamt, Minendepot, Lootsendepot, Dauensfelder-Batterie, Fort Heppens und die linke Flügelbatterie besichtigt.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Das Uebungsgeschwader bestehend aus S. M. Schiffen „König Wilhelm", „Deutschland", „Beowulf" und „Siegfried", Geschwaderchef Kontre-Admiral Karcher, ist am 3. d. Mts. in Christiansand (Norwegen) eingetroffen und beabsichtigt am 10. wieder von dort in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Morgen Vormittag 9½ Uhr findet die Besichtigung S. M. S. „Friedrich der Große" durch den Inspekteur der II. Marineinspektion statt.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Die Besatzung des unlängst aus Westafrika zurückgekehrten Kreuzers „Habicht" wird morgen Abend aus Kiel hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 5. Dez. S. M. S. „Marie", Kmdt. Korv.-Kapt. Freiherr v. Lyncker nimmt heute und morgen Munition über.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Seitens der hiesigen Stations-Intendantur ist der Preis für 100 Kilogramm frische Kartoffeln für den Monat Dezember d. Js. für Wilhelmshaven auf 4,25 M. festgestellt worden.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Die Beförderung der Briefpost nach den im Auslande befindlichen Schiffen wird demnächst wohl einer anderen Einrichtung unterzogen werden. Es ist nämlich nach dem letzten Wiener Weltpostcongreß beschlossen, Postbeutel zwischen den Kriegsschiffen und deren Heimathländern mit Briefpostsendungen aller Art (Briefe, ohne Beschränkung des Meistgewichts, Postkarten, einfache und solche mit Antwort, Drucksachen bis zum Gewicht von 2 kg, Waarenproben bis zum Gewicht von 250 gr und Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 2 kg.) hin- und herwärts zuzulassen. Die Posten werden mit den Marken des Heimathlandes frankirt. Die Geschäfte des Postbeamten wird man wohl dem Zahlmeister übertragen.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Beim hiesigen Bekleidungs-Amt sollen 52 Paar nicht ganz probemäßige, neue Gamaschen aus braunem Segeltuch verkauft werden. Offiziere und Beamte der Station können das Paar zum Selbstkostenpreise von 3,28 Mk. bis zum 10. d. Mts. käuflich bei genanntem Amte erwerben.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Mit vieler Freude sahen wir, daß seit heute Mittag die Omnibusfahrten mit 3 Wagen wieder betrieben werden; die neuen Wagen sind genau so gebaut als die früher hier im Betriebe befindlich gewesenen. Wir sind überzeugt, daß das Unternehmen durch fleißige Benutzung seitens unseres Publikums lebensfähig erhalten bleiben wird. Die mitfahrenden Herren würden sich den Dank vieler Damen verdienen, wenn sie innerhalb des Wagens nicht rauchen wollten. Auf den an anderer Stelle dieses Blattes abgedruckten Fahrplan, der am heutigen Sonntag in Kraft getreten ist, machen wir noch besonders aufmerksam.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. In der vorvergangenen Nacht wurde in einen Keller in der Königstraße eingebrochen und es wurden aus demselben mehrere Weinflaschen entwendet. Die Langfinger sind dingfest gemacht worden.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Selten wohl dürfte der Saal der Burg Hohenzollern eine so kolossale Menschenmenge beherberg haben, als gestern Abend. Der Saal war schon bald nach Beginn der Vorstellung über und über mit Besuchern angefüllt und ihre Zahl wuchs noch mit jeder Stunde, so daß Viele der später Kommenden an der Kasse wieder umkehren mußten. Allerdings rechtfertigte das, was gestern geboten wurde, auch einen solch außergewöhnlichen Andrang. Die hier zum ersten Mal auftretende Benedetti-Truppe, deren Gewinnung Herrn Steinbüchel nur gegen Zahlung sehr hoher Gagen ermöglicht wurde, hat sich bisher nur in großen Städten gezeigt. Man muß solche Produktionen selbst gesehen haben, um sie für möglich zu halten. Um die sog. ikarischen Spiele so vollendet wie gestern vorführen zu können, bedarf es einer jahrelangen angestrengten Uebung, Kraft und Ausdauer. Der Aelteste der Truppe operirt als Fußkünstler und spielt mit den Kleineren auf den Füßen gleich Bällen. Fünf bis sechs Doppelsaltos in rasender Geschwindigkeit schlägt einer der kleinen Künstler, worauf dieser mit unglaublicher Sicherheit auf die Schultern eines Dritten fliegt. Auch die kleinen Akrobaten Willy und Charles heimsten wieder viel Beifall ein. Man sieht, Herr Steinbüchel findet für die außergewöhnlichen Anstrengungen, die er macht, auch den verdienten Lohn.

Wilhelmshaven, 5. Dezember. Das Parkkonzert erfreute sich gestern wiederum guten Besuchs. Gespielt wurde recht wacker, besonderen Beifall erntete Herr Dettmer mit seinem Pistonsolo.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Der Verein „Humor" hielt am Sonnabend Abend im Hotel Prinz Heinrich ein gut besuchtes Wintervergnügen ab, das zur vollsten Zufriedenheit der Theilnehmer verlief.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Nachdem die ärztliche Schiffscontrollstation in Hamburg mit dem 29. v. Mts. aufgehoben worden ist, sind die dort von der Nordseestation kommandirt gewesenen Stabsarzt Dr. Nocht, Ass.-Arzt 2. Klasse Dr. Garbsch und Marine-Unterarzt Dr. Nahm, sowie die Lazarethgehülfen hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Die Auflösung des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker ist mit 13085 Stimmen gegen 637 erfolgt. Der nun zu bildende „Verband der deutschen Buchdrucker" wird ein rein ausgesprochener sozialdemokratischer Kampfverein sein.

Bant, 5. Dez. Das gestern vom Musikcorps des II. Seebataillons im Saale des Gloystein'schen Hotels (zur Krone) gegebene Konzert war sehr gut besucht. Das Spiel ließ nichts zu wünschen übrig.

Aus der Umgegend und der Provinz.

y **Rüstersiel,** 3. Dez. Bei der gestern auf den Grodenländereien zwischen Rüstersiel und Vaslapp veranstalteten gemeinschaftlichen Treibjagd, woran sich 22 Jäger betheiligten wurden 20 Hasen zur Strecke gebracht.

s **Aurich,** 4. Dez. Behufs Vertheilung der diesjährigen Unterstützungen des ostfriesischen Pestalozzivereins versammelten sich gestern Nachm. im Piqueurhofe hiers. die Herren Kreisvertreter. An die Lehrer-Wittwen und Waisen konnte vertheilt werden die schöne Summe von 5480 M. Die kleinste Unterstützung beträgt 40 M., dagegen die höchste 240 M.

Bremen, 3. Dez. Laut Telegramm des Kapitäns Willigerod vom Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Spree" aus Queenstown brach am 26. November, 6¼ Uhr Morgens, die Schraubenwelle des Dampfers. Es wurde dadurch die Sternbüchse beschädigt. Infolge dessen ist Wasser in den Wellentunnel und den hintersten Schiffstheil gedrungen. An Bord ist alles wohl. — Der Dampfer wurde durch den amerikanischen Schlepper „Lake Huron" nach Queenstown bugsirt. Nach neueren Nachrichten aus Queenstown wurde in Folge des dem Schnelldampfer „Spree" am 26. Nov. zugestoßenen Unfalles die zweite Kajüte von dem eindringenden Wasser überschwemmt. Der Passagier der zweiten Kajüte, Paul Kelsen, sprang über Bord und ertrank. Vierzig Passagiere werden morgen an Bord der „Etruria", eine weitere Anzahl wird am Montag an Bord der „Havel" die Reise nach Amerika fortsetzen.

Hannover, 2. Dez. Ueber die Reise des Kaiserpaares nach Hannover werden jetzt folgende nähere Dispositionen bekannt. Das Kaiserpaar wird sich am 7. Dez. von der Wildparkstation aus über Magdeburg nach Hannover begeben, wo die Ankunft 3¼ Uhr Nachm. erfolgen soll. Die Majestäten steigen im Schlosse ab. Um 5 Uhr Nachm. ist beim Kaiser Mittagstafel, um 7½ Uhr Abds. Besuch des Königlichen Theaters. Am folgenden Tage, 5 Uhr Nachm. findet Mittagstafel beim Offizierkorps des Königs-Ulanenregiments Nr. 13 statt. Um 7 Uhr Abends wiederum Theaterbesuch. Am 9. Dez., Mtgs. 12 Uhr gedenkt dann der Kaiser nach Jagdschloß Springe abzureisen, während die Kaiserin mit ihrer Begleitung direkt nach Potsdam zurückkehrt. Für den 9. und 10. Dez. sind Jagden angesetzt. Die Rückkehr des Kaisers erfolgt am 10. Dez., Abends 6¼ Uhr, über Hannover Braunschweig, Magdeburg, Potsdam nach der Wildparkstation.

(Hann. Cour.)

Vermischtes.

—* Hamburg, 3. Dez. Der englische Seemann Russo wurde in der vergangenen Nacht an der Hamburg-Altonaer Grenze, während er ein Frauenzimmer besuchte, von zwei Zuhältern aus dem Fenster zweiter Etage auf die Straße geworfen und so schrecklich zugerichtet, daß er verstarb. Die Thäter sind entkommen.

—* London, 3. Dez. Das russische Schiff „Job", von Greenock mit 700 Tonnen Kohlen nach Gefle unterwegs, ist in der Nordsee mit Mann und Maus untergegangen.

—* Triest, 2. Dez. Wie der aus Buenos Aires zurückgekehrte Kapitän des Dampfers „Acquitäne" berichtet, überraschte denselben bei Buenos Aires ein entsetzlicher Cyklon. Sieben Schiffe mit der gesammten Mannschaft sollen untergegangen sein; 12 andere Schiffe werden vermißt. Das englische Kriegsschiff „Acclow" ist schwer beschädigt worden.

—* Newyork, 3 Dez. Zwei junge Italienerinnen hatten sich am Hafen verlaufen und geriethen anstatt auf den Dampfer „Fulda" auf den zur Abreise bereiten Dampfer „Aller"; ehe dieselben ihren Irrthum erkannten, hatte der Dampfer Anker gelichtet und die Damen mußten wohl oder übel mit nach Europa reisen. Durch Vermittelung des amerikanischen Konsuls in Bremerhaven wurden sie kostenlos mit dem nächsten Dampfer nach Amerika zurückbefördert.

Omnibus-Fahrplan.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstraße (Storch) vom Bahnhof		Artillerie-Depot	Roonstraße (Hempel) vom Bahnhof		Bant (Bant. Schlüssel) vom Bahnhof		Bahnhof Ankunft
7.03	7.13	7.33	7.23	7.13	7.33	7.18	7.24	7.43
7.44	7.54	8.13	8.03	7.54	8.13	8.01	8.06	8.24
8.30	8.40	9.00	8.50	8.40	9.00	8.48	8.53	9.10
9.15	9.25	9.45	9.35	9.25	9.45	9.33	9.39	9.54
10.00	10.10	10.30	10.20	10.10	10.30	10.18	10.23	10.40
10.41	10.51	11.11	11.01	10.51	11.11	10.58	11.03	11.20
11.23	11.32	11.50	11.41	11.32	11.50	11.40	11.44	12.00
12.10	12.20	12.40	12.30	12.20	12.40	12.27	12.33	12.50
1.00	1.09	1.27	1.18	1.09	1.27	1.17	1.19	1.36
1.37	1.46	2.04	1.55	1.46	2.08	1.54	1.56	2.13
2.14	2.22	2.38	2.30	2.22	2.38	2.30	2.32	2.47
2.49	2.58	3.14	3.06	2.58	3.14	3.06	3.08	3.22
3.29	3.38	3.56	3.47	3.38	3.56	3.46	3.49	4.05
4.07	4.17	4.37	4.27	4.17	4.37	4.24	4.29	4.47
4.50	5.00	5.18	5.09	5.00	5.18	5.06	5.08	5.26
5.27	5.37	5.57	5.47	5.37	5.57	5.44	5.50	6.07
6.08	6.17	6.35	6.26	6.17	6.35	6.25	6.27	6.44
6.45	6.54	7.12	7.03	6.54	7.12	7.02	7.04	7.21
7.22	7.31	7.48	7.40	7.31	7.48	7.38	7.40	7.56
7.58	8.07	8.25	8.16	8.07	8.25	8.14	8.18	8.34
8.40	8.49	9.07	8.58	8.49	9.07	8.57	9.00	9.17

Wilhelmshaven, 3. Dez. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	§	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		106,80	107,35
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe		99,60	100,15
3 pCt. do.		85,70	86,25
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe		106,70	107,25
3½ pCt. do.		99,90	100,45
3 pCt. do.		85,60	86,15
3½ pCt. Oldenb. Consols		99,—	100,—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe		101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.		101,25	—
3½ pCt. do. do.		97,—	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)		99,—	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe		97,20	97,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe		128,35	129,15
4 pCt. Lüttin-Lübecker Prior.-Obligationen		101,—	102,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente		96,95	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—64		101,70	102,25
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank		95,—	95,55
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank 1900 nicht auslosbar		102,50	103,05
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.		168,05	168,85
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.		20,295	20,385
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.		4,16	4,21

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand.) mm	Lufttemperatur. °C	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °C	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °C	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan) Richtung.	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Form.	Niederschlagshöhe.
Dez. 3.	2 h Mtg.	755.7	0.2	—	—	SSO	7	10	cu	
Dez. 3.	8 h Abd.	748.1	1.0	—	—	SSO	5	10	ni	7.2
Dez. 4.	8 h Mrg.	742.3	2.8	5.2	1.0	W	4	10	ni	4.1
Dez. 4.	2 h Mtg.	742.8	1.2	—	—	SW	1	8	ni, cu	
Dez. 4.	8 h Abd.	744.2	0.4		—	W	3	10	ni	3.3
Dez. 5.	8 h Mrg.	744.9	0.3	3.5	- 0.7	SW	4	10	ni	2.1

Bemerkungen: Dez. 3. Nachmittags Schnee und Regen, Abends Glatteis. Dez. 4. Nachmittags und Abends Schneegestöber.

Auf die Ehre Ihres Sohnes wird drum kein Makel fallen, er hätte die Wechsel eingelöst auf Heller und Pfennig, sobald er es konnte; aber man wird nicht begreifen können, daß der Herr Geheime Commerzienrath Dondorf sich weigert, das verpfändete Wort seines Sohnes einzulösen."

Dondorf hatte unwillig sich von seinem Sitz erhoben, er sah ein, daß die fatale Angelegenheit auf diesem Wege nicht geordnet werden konnte.

„Sie verlangen die ganze Summe?" fragte er.

„Ich verlange, was mir zukommt."

„Und außer dieser Summe schuldet mein Sohn Ihnen nichts?"

„Wenn Sie zahlen die fünftausend Thaler, so habe ich nichts mehr zu fordern; ob aber der Herr Lieutenant hinterlassen hat noch andere Schulden —"

„Das ist eine Frage, die Sie nichts angeht", unterbrach der Geheimrath ihn. „Schreiben Sie eine Quittung, in der Sie erklären, keine Forderung an Botho Dondorf mehr zu haben, ich werde Ihnen die volle Summe zahlen, damit ist die Sache abgemacht."

Er verließ das Cabinet, Alfred überreichte dem Wucherer eine Feder und forderte ihn auf, die Quittung zu schreiben.

„Es war ja selbstredend, daß die volle Summe gezahlt werden mußte", sagte er. „Sie thaten wohl daran, von Ihrer Forderung nichts nachzulassen."

Mit pfiffigem Lächeln blickte Abraham Hirsch zu ihm auf. „Der Herr Geheimrath hat nur gemacht einen Scherz", erwiderte er, „er ist ein nobler Mann, ich hab' ja gewußt, daß ich bekommen werde mein Geld. Und wenn Sie einmal kommen in Verlegenheit, junger Herr, denken Sie an mich, für Sie ist Abraham Hirsch immer zu Hause."

„Wenn ich wüßte, daß Sie schweigen können."

„Stumm wie das Grab! Gott der Gerechte, ich muß bewahren manches Geheimniß, aber wer mir vertraut, der ist nicht betrogen."

„Sind Sie nach Tisch zu Hause?" fragte Alfred rasch.

„Ich bin's und werde Sie erwarten."

Der junge Mann schwieg, Abraham Hirsch schrieb die Quittung, und er war eben damit fertig geworden, als Dondorf mit einem Packetchen Banknoten in der Hand wieder eintrat.

„Zählen Sie!" sagte der Geheimrath, indem er das Geld auf den runden, mit Zeitungen bedeckten Tisch warf; „fünftausend Thaler — jetzt geben Sie mir die Wechsel und die Quittung, dann sind wir mit einander fertig!"

Abraham Hirsch zählte die Banknoten und kam der Aufforderung Dondorf's nach, dann entfernte er sich, und da der Geheimrath kein Wort weiter über die Sache verlor, so sah auch Alfred sich nicht veranlaßt, die Rede darauf zu bringen.

Ihn interessirte diese Angelegenheit überhaupt nicht, er hatte mit seinen eignen Plänen genug zu schaffen.

Beugen wollte er sich den Befehlen seines Vaters nicht, er war kein unmündiger Knabe mehr, lange genug hatte er an seinen Ketten gerüttelt, jetzt wollte er sie zerreißen. Man verlangte von ihm, daß er arbeiten solle, aber die Früchte dieser Arbeit wurden nicht ihm, sonderen Anderen zu Theil, jedes Vergnügen versagte man ihm, und wenn er sich dagegen aufbäumte und seine Rechte forderte, drohte man ihm mit dem Bruch!

„Gut, sie sollten ihn haben, den Bruch"; er durfte jetzt seine Forderung nicht mehr fallen lassen, er mußte beweisen, daß er ein Mann war, und daß er wußte, was er wollte!

Aber zuvor wollte er aus dem bevorstehenden Schiffbruch retten, was überhaupt noch gerettet werden konnte, es unterlag auch für ihn keinem Zweifel, daß das Haus Dondorf und Söhne mit Riesenschritten seinem Ruin entgegenging. Der Chef des Hauses wollte das freilich nicht zugeben, er hegte noch immer große Hoffnungen, er spielte weiter an der Börse, er wagte täglich große Summen und glaubte dabei seinen Söhnen einen Vorwurf machen zu dürfen, wenn sie am grünen Tisch eine Bagatelle verloren. Das war empörend! Er setzte leichtsinnig seine Ehre und die Existenz seiner Familie auf's Spiel und verbat sich jede Kritik darüber, er urtheilte hart und streng über den Splitter im Auge des Andern, aber den Balken im eigenen Auge wollte er nicht sehen.

Je länger Alfred darüber nachdachte, desto fester und tiefer faßte der Trotz in seinem Innern Wurzel, und gewohnt, sein eigenes Ich stets in den Vordergrund zu stellen, machte er sich kein Gewissen daraus, an dem Ruin seiner Familie mitzuwirken, um sich selbst, wenn auch nur für kurze Dauer, eine angenehme Existenz zu sichern.

„Nach mir die Sintfluth!" Das war auch sein Wahlspruch. Das Leben mit vollen Zügen genießen, so lange die Mittel es gestatten und den Genuß sich nicht verbittern lassen durch sorgenloses Grübeln darüber, was die Zukunft wohl bringen möge!

Der Tag neigte sich schon zum Ende, als der junge Mann in das Haus des Wucherers trat.

So unsauber, wie Abraham Hirsch in seiner ganzen äußeren Erscheinung sich zeigte, so unsauber war auch sein Haus und vorzugsweise der enge, niedrige Raum, den der Wucherer zum Wohnzimmer gewählt hatte.

Trotz der heißen Jahreszeit in einen sehr dicken Schlafrock eingehüllt, empfing Abraham Hirsch den jungen Herrn, der nur mit Widerstreben diesen niedrigen Raum betrat, nachdem er sich durch das bunt durcheinander aufgehäufte Gerümpel einen Weg gebahnt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Während des Jahres 1893 werden die Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register des unterzeichneten Amtsgerichts durch

1. den **Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger,**
2. den **Hannoverschen Courier** zu Hannover und
3. das **Wilhelmshavener Tageblatt,**

bezüglich der kleineren Genossenschaften (§ 147 des Gesetzes vom 1. Mai 1889) jedoch außer durch den **Reichsanzeiger** nur durch das **Wilhelmshavener Tageblatt** hier, bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, den 1. Dez. 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 295 eingetragen die Firma:

Hugo Poppe

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Handschuhmacher Hugo August Joseph Poppe in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1892.

Königliches Amtsgericht.

In den **Heinr. W. Albers'**schen **Konkurse** soll die **Schlußvertheilung** erfolgen. Dazu sind Mk. 12371.48 verfügbar, wovon jedoch das noch festzusetzende Honorar des Gläubigerausschusses in Abzug kommt. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von Mk. 63052.77, darunter keine bevorrechtigten. Die bevorrechtigten Forderungen sind bezahlt. Die nicht bevorrechtigten Forderungen empfingen bis jetzt abschläglich 70%. Das Schlußverzeichniß liegt bei der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts hier aus.

Wilhelmshaven, d. 5. Dezbr. 1889.

Der Verwalter.
G. Takenberg.

Verkauf.

Herr J. H. Gerriets wünscht seine beiden hierselbst, Fortificationsstraße, belegenen

Häuser

mit den dazugehörigen Gründen

zum Antritt auf den 1. Mai k. Js. einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Termin zum Verkaufsversuche findet am

Sonnabend, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

im Rost'schen Gasthause hierselbst statt.

Heppens, 5. Dezember 1892.

H. Reiners.

Fortsetzung der Auktion

am

Dienstag, den 6. Dezbr. d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Herrn Restaurateur Kliem hierselbst, Neuestraße 2.

Es kommen zum Verkauf:

2 Taschenuhren, 1 gr. Spiegel, 1 Tisch, 1 Gartenbank, Bücher, 2 Hängelampen, Betten, Anzüge, Hosen, Haus- und Küchengeräth.

Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, den 5. Dez. 1892.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.

Dritter und **letzter** Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der zum Vermögen des abwesenden Heizers **J. J. Hoff** zu Kopperhörn gehörigen, daselbst belegenen

Drei Wohnhäuser

ist gerichtlich auf

Donnerstag, den 15. d. M., Vorm. 11 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Jever anberaumt.

Da zwei der fraglichen Wohnhäuser, für welche bislang 20,100 M. zuhöchst geboten sind, zusammen ca. 1900 M. und das dritte Wohnhaus, für welches 19,300 M. zuhöchst geboten sind, ca. 1200 M. Miethe p. a. einbringen, ist bei dem überaus guten baulichen Zustande der Häuser der Ankauf auch Kapitalisten zu empfehlen.

In diesem Termine soll der Zuschlag auf das Höchstgebot sofort ertheilt werden.

Neuende, 2. Dezbr. 1892.

H. Gerdes,
Auctionator.

Verkauf eines Hauses nebst Garten.

Ein Haus, mitten im Dorfe Schortens belegen, zu 3 Wohnungen eingerichtet, nebst Obst- und Gemüsegarten, habe unter der Hand zu verkaufen. Der größte Theil des Kaufpreises kann, wenn gewünscht wird, zu üblichen Zinsen in dem Immobil stehen bleiben

A. G. Andrée,
Jever.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer** an 2 junge Leute.
Marktstr. 18, u. l.

Das. ein gr. vierrädr. Handwagen zu verkaufen.

Zu vermiethen.

Die von Herrn Kapit.-Lieut. Josephi zur Zeit benutzte **Wohnung** im Schwedenhaus Nr. 2 an der Königstraße wird bis zum 1. Januar miethfrei. Reflektanten wollen sich an mich wenden.

G. Takenberg.
Kaiserstr. 59.

Zu vermiethen

2 Parterre-Wohnungen, sowie **1 Wohnung** nebst Werkstatt, geeignet für Tischler 2c., z. 1. Febr. bez. 1. Mai. Zu erfr. Müllerstr. 2, part. l.

Zu vermiethen

eine **Oberwohnung.**
Altestraße 16.

Zu vermiethen

zum 1. Februar oder später eine schöne **Etagen-Wohnung** (4 große Räume sowie sämmtliches Zuvehör u. Wasser).
Gebr. **Gerdes,** Grenzstr. 2, u. l.

Mehrere

Wohnungen

am Tonndeich habe ich auf sofort oder später billig zu vermiethen.

Heppens, 5. Dezember 1892.

H. Reiners.

Ein möbl. Zimmer

mit Kabinet, nahe der Post, 1 Treppe, zu vermiethen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Von einer achtbaren j. Dame wird ein nettes

unmöblirtes Zimmer

gesucht. Offerten unter G. Z. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

eine gut nähende **Singer-Maschine.**

C. Möbius,
Bismarckstraße.

Billig zu verkaufen

1 historischer Atlas

von Professor Dr. Doyßen (neueste Auflage).
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

ein großes **Aquarium** nebst Inhalt und ein ausgestopfter **Iltis.**
Müllerstraße 2, p. l.

Unter meiner Nachweisung ist eine zu Schaarreihe belegene

Häuslingstelle

zum baldigen Antritt zum mäßigen Preise **zu verkaufen.**

J. F. Budden, Neuende.

Ein fleiß. Dienstmädchen

mit guter Empfehlung **sucht** zum 15. Dezember **Stellung.**
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Logis

für 2 junge Leute.
Altestraße Nr. 5.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie

ist **schon nächste Woche.**

Der Hauptgewinn

ist **50,000 Mk. w.**

Der Preis des Looses

ist **1 Mk.** 11 Loose = 10 Mark, 28 Loose = 25 Mark, (Porto und Liste 30 Pf.)

und sind solche zu beziehen von **J. Barck & Co.,** Haupt-Debit, **Halle** a. Saale.

Rademann's XXXX

1 Mark 20 Pfg. pro Büchse.

Kindermehl

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!

Setzt gesundes Fleisch an; wirkt ernährend in hohem Grade.

Bildet **Knochen.** Erleichtert das **Zahnen** außerordentlich.

Für Kinder, die **entwöhnt** werden sollen, die beste Nahrung.

Verhütet und beseitigt **Brechdurchfall (Kinder-Cholera.)**

In Wilhelmshaven zu haben bei: Apoth. **König, Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann,** Rathsapotheke **C. Hasse.**

Gesucht

auf sofort eine **Verkäuferin** gegen hohen Lohn. Alter nicht unter 25 Jahre. Resolutes Wesen, Stellung durchaus selbstständig und vertrauensvoll. Nur auswärtige Bewerberinnen werden berücksichtigt.

Off. unter W. G. a. d. Expd. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich ein befähigter **Verkäufer** für meinen auf der Kais. Werft kursirenden Kaffeewagen.

C. J. Arnoldt.

Gesucht

auf sofort ein **Bäckergeselle.**

H. E. Popken, Bäckermeister,
Altestraße 22.

Gesucht

auf sofort oder zum 15. d. Mts. ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
Altendeichsweg 3.

Gesucht

auf sofort ein kräftiges **Mädchen** für den Vormittag.
Manteuffelstr. 1, 1 Tr. r.

Gesucht

von einem Einjährigen ein **möblirtes Zimmer** zwischen Stadtkaserne und Hafen. Offerten unter M. 10 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

Stube und **Kammer,** möbl., für 2 Herren in der Nähe des Hafens.
Off. u. W. R. a. d. Expd. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.
Kronprinzenstr. 8.

Die Stelle einer

Wärterin

im neuen Schulgebäude hier, womit freie Wohnung verbunden, ist zum 1. Januar 1893 zu besetzen und wollen Reflektirende sich bis zum 10. d. Mts. bei mir melden.

C. Schmidt, Jurat, **Bant.**

Ein gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute.
Grenzstraße 48, oben (Neubremen).

Sehr gutes Logis

zu haben.
Marktstraße 31, 1 Tr., l.

Christbaumconfect,

reizende Neuheiten **nur** genießbare Waare, 1 Kiste Inhalt ca. 430 Stück 2 M. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt ca. 270 **große Stücke** 3 M. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme

Siegfried Brock, Berlin, Barnimstraße 4.

Gummischuhe

sowie

Filzschuh

und

Pantoffeln

empfehlen billigst

Frerichs & Janssen.

Tricot-Taillen, Flanell-Blousen, Herren- u. Damen-Westen.

A. G. Diekmann.

Wegen Geschäftsaufgabe und **Fortzugs von Bremen** sollen

ca. 100 getr. Wintermäntel,

Herren Röcke, Taschenuhren, Stiefeln, Kleider, gebrauchte Betten u. s. w., schleunigst spottbillig verkauft werden.

Bremen, am schwarzen Meer 5

Unterkleider

in allerbesten Qualitäten.

Lager der

Original-Normal-Hemden und Hosen.

System Prof. Dr. Jaeger.

A. G. Diekmann.

Asthma

heile ich **gründlich.** Vorzügl. Erfolge auch bei lang. Krankheitsdauer u. **in hoh. Alter.** Leidensbeschr. u. Angabe ob **Füße kalt** an P. Weidhaas, Dresden-Radebeul, Thalheimstr.

Ein möbl. Zimmer

sogleich zu vermiethen.

Pralle, Roonstr. 76a.

Bekanntmachung.

Am 12. Dezember 1892 beginnt die Ziehung der

Berliner Rothen Kreuz Lotterie.

Alle Gewinne inn **baar.** Hauptgewinne:

100,000 M.,

50,000, 25,000, 15,000, 10,000 2c.

16870 Gewinne = 575000 Mark. Originallose **3** M. Antheile $^1/_2$ **1** M. **75** Pf., $^1/_4$ **1** M., $^{10}/_2$ **16** M., $^{10}/_4$ **9** M. Liste u. Porto 30 Pf.

Die Loose sind zu beziehen durch:

Leo Joseph, Bankgeschäft, **Berlin W.,** Potsdamerstr. 71

Herren-Shlipse

und

Cachenez

(Tücher).

Hübsche Neuheiten!

A. G. Diekmann.

Empfehle

dicke Schweineflomen

à Pfd. 65 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. à 60 Pfg.

Fr. Reif.

Handschuhe!

In diesem Artikel halte eine reichhaltige Auswahl in Glacee, Waschleder, Tricot, gestrickt, Ringwoods, Glacee mit Futter,

Ball- und Militär-Handschuhe

in nur guten Qualitäten.

A. G. Diekmann.

Eine junge Wittwe

und ein

junges Mädchen,

Mitte 20er, wünschen sich zu **verheirathen.** Geschäftsmann bevorzugt. Adressen nebst Photographie erbeten postlagernd G. A. 100.

Landesbibliothek Oldenburg

Von heute an bis Weihnachten

Grosse Puppen-Ausstellung.

Verkauf zu unerreicht billigen Preisen.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstr. 92.

Hotel Burg Hohenzollern.

Schluß der Weihnachtsausstellung

unwiderruflich 15. Dezember.

Heute, Montag: Große Vorstellung.

Dienstag, den 6. Dezember:

Zweite und vorletzte, extra arrangirte grosse

Familien-Vorstellung.

Punkt 9½ Uhr. Punkt 9½ Uhr.

Auftreten der weltberühmten

Adolfo Benedetti-Truppe,

5 Personen in ihren ikarischen Spielen. Zum Schluß:

Das lebende Caroussel.

Größte Bravour-Leistung der Welt. Außer Sylvester-Schäffer, der eine monatliche Gage von 8000 Mk. bezieht, giebt es in der ganzen Künstler-Welt nur noch **Adolfo Benedetti,** der unerreicht in seinen phänomenalen Leistungen dasteht. Man achte auf die verschiedenen Doppelsaltomortales.

Punkt 9 Uhr: Punkt 9 Uhr:

Auftreten der

Wunderknaben Charles und Willi Maningo,

die Lieblinge des Wilhelmshavener Publikums in ihren allgemeine Bewunderung erregenden Produktionen als die kleinsten Akrobaten und Kraftmenschen der Welt.

Auftreten des Gesammt-Künstler-Personals. Cassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 7¾ Uhr.

Auf die mehrseitigen Anfragen zur gefl. Nachricht, daß am **Sonnabend,** den 10. Dezember, noch eine zweite und letzte Schüler- und Kinder-Vorstellung mit Weihnachtsbescheerung stattfindet, in welcher außer den beiden Wunderknaben auch Herr Adolfo Benedetti in seinen ikarischen Spielen auftreten wird.

Die betreffenden Weihnachtsgeschenke sind bei Herrn Hitzegrad, Roonstraße, gekauft und sind von heute ab dort ausgestellt.

Versandt-Geschäft
frischer Blumen
von
Ernst Kiep,
Bremen, Bischofsnadel 3.

Versandt aller erdenklichen

Blumen-Arrangements

nach auswärts unter Garantie für rechtzeitiges und frisches Eintreffen.

Mein vorzügliches Renommee bürgt für reelle Bedienung. Auf Verlangen sende franco mein mit vielen photographischen Ansichten selbstangefertigter Arrangements versehenes **Album.**

Mit dem heutigen Tage eröffne meine

Weihnachtsausstellung

und empfehle den geehrten Herrschaften eine Auswahl sämmtlicher Weihnachtsartikel eigenen Fabrikats in Lübecker und Königsberger Marzipan-Torten, bunten Marzipanen und in Naturell in allen gewünschten Größen ausgeführt, sowie sämmtliche Lübecker und Königsberger Marzipan-Konfekte in billigster und geschmackvollster Ausführung.

Empfehle ferner Macronkuchen, Nürnberger Lebkuchen und sämmtliche Baum-Konfekte.

Bestellungen auf Torten 2c. zum Feste werden jetzt schon entgegengenommen und rechtzeitig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Otto Lüddecke, Conditor,

Roonstraße 74a.

---

50 Pf. Bazar. 50 Pf.

Gegenüber dem Park. Haupteingang:

No. 21. Bismarckstr. No. 21.

Die

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfiehlt in sehr großer, und überraschend schöner Auswahl Haushaltungs-Gegenstände jeglicher Art, Galanterie-, Kurz-, Spiel-, Glas- und Holzwaaren, Bijouterien u. s. w.

Billigste Bezugsquelle für Weihnachts-Einkäufe.

Weihnachts-Ziehung

der XII. Grossen

Weimar-Lotterie

ist schon nächsten Sonnabend u. folgende Tage.

Hauptgewinn i. W. v. **50,000 M.** ferner: i W. v. M. 10,000; M. 5000; M. 3000 etc.

Loose à 1 M. 11 Loose 10 M., 28 „ 25 „ } Porto u. Liste 30 Pf. extra empfehlen u. vers.

Oscar Bräuer & Co.,

Berlin W., Leipzigerstrasse 103.

Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Skat! Skat!

Jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, findet in meinem Lokale **Bismarckstraße 33** ein

Gesellschafts-Skat

statt. Skatfreunde werden hierzu freundlichst eingeladen.

Hochachtend

H. A. Sosath.

Nur die außerordentlich billige Gelegenheit

konnte mich veranlassen, das ganze fertige Waarenlager einer auswärtigen Regenschirmfabrik zu kaufen.

Diesen bedeutenden Posten **Regenschirme** muß ich wegen anderer Disposition für das Weihnachtsgeschäft schnellstens räumen und arrangire deshalb schon vom 29. November einen

Weihnachts-Ausverkauf

in

Regenschirmen

in großartiger Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

H. Hitzegrad,

Wilhelmshaven. Bant. Oldenburg.

Einen Posten vorjähriger, gekleideter, insbesondere unangekleideter

Puppen

sowie

Köpfe, Puppenbälge, Schuhe, Strümpfe

verkaufe um schnell zu räumen zu jedem annehmbaren Preise.

Heinr. Hitzegrad,

Roonstr. 102.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

Gesucht

sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.

Peterstr. 2a. I.

Sämmtliche

Manufactur-Waaren

verkaufe sehr billig ältere Sachen und Reste **zu und unter Einkauf.**

A. Oeltjen.

Vortrag!

Dienstag, den 6. Dezbr., Abends 8 Uhr, Börsenstr. 40, 1. Et.

Thema:

Die Auferstehung der Todten.

Zutritt frei.

General-Versammlung

Mittwoch, den 7. Dezbr d. Js., Abends 8½ Uhr,

im Speisesaal der Burg Hohenzollern.

Tagesordnung:

1. Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder,
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung

am **Dienstag, den 6. Dezember.**

Panorama international.

Gökerstraße 15, Hochpart.

Diese Woche:

II. Cyclus:

Das schöne Spanien.

Eine bequeme Wanderung durch **Barcelona.**

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr:

General- und Monatsversammlung

im Vereinslokal (Park-Restaurant).

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Verlegung des Vereinslokals und innere Vereinsangelegenheiten (Antrag von 40 Mitgliedern),
4. Weihnachtsvergnügen,
5. Maskenball,
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Donnerstag, den 8. d. Mts.:

Generalversammlung und Vortrag.

Verein Museum.

Am Freitag, den 16. d. Mts.:

zwangloser Familienabend

mit Theateraufführung

im Saale des „Hotel Prinz Heinrich“.

Anfang 8½ Uhr.

Hausbesitzer-Verein.

General-Versammlung

am

Mittwoch, den 7. Dezember c., Abends 8 Uhr,

in der Wilhelmshalle.

Sämmtliche Hausbesitzer, also auch **Nichtmitglieder** des Vereins werden ersucht zu erscheinen, da für **alle Hausbesitzer** wichtige wirthschaftliche, auch **Steuer**fragen zur Berathung kommen.

Der Vorstand.

Ich empfehle mich zum

Reinmachen u. Waschen.

Wwe. Rabenberg,

Luisenstr Nr. 1 (Kopperhörn)

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen ergebenst an

H. A. Reiners u. **Frau** geb. Dressel.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt einer gesunden

Tochter

wurden erfreut

J. D. Stoll und Frau, geb. Rewerts.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Emilie** mit Herrn Torpedo-Oberbootsmannsmaat **Fritz Kühne** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Frau **Ida Bremer,**
verw. Krökel, geb. Focken.
Wilhelmshaven, 4 Dez. 1892.

Emilie Krökel
Fritz Kühne
Verlobte.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt über **Werthvolle Geschenk- und Bibliothekwerke aus Velhagen & Klasings Verlag 1892** bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg